

Perspektiven für den regionalen Anbau und Absatz von Biogemüse im Oberrheingebiet

Entwicklungspotential der regionalen Nachfrage

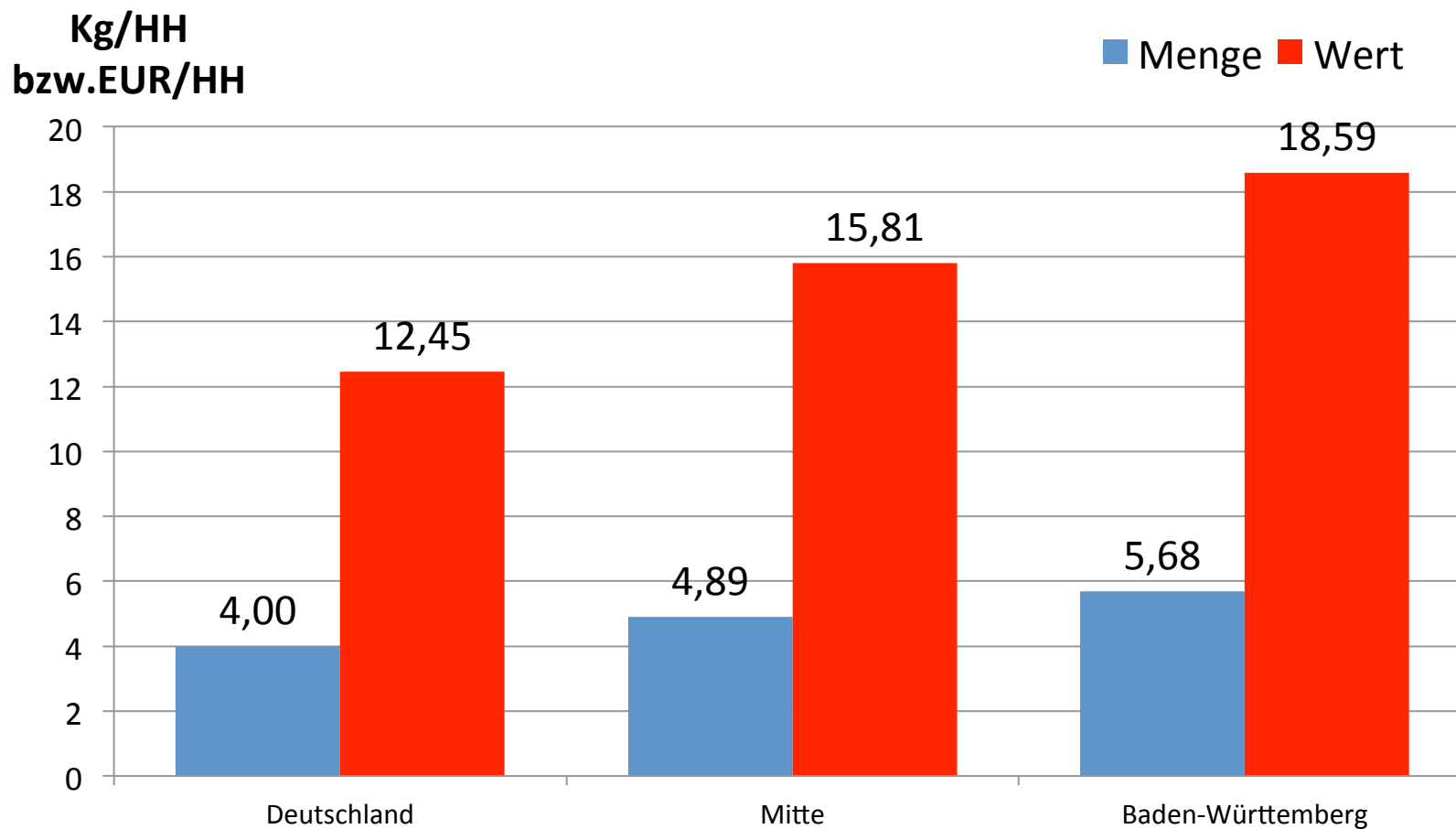
Abschlussforum
04. Dezember 2014

Gerrit Kleemann, LVG Heidelberg

Inhalt

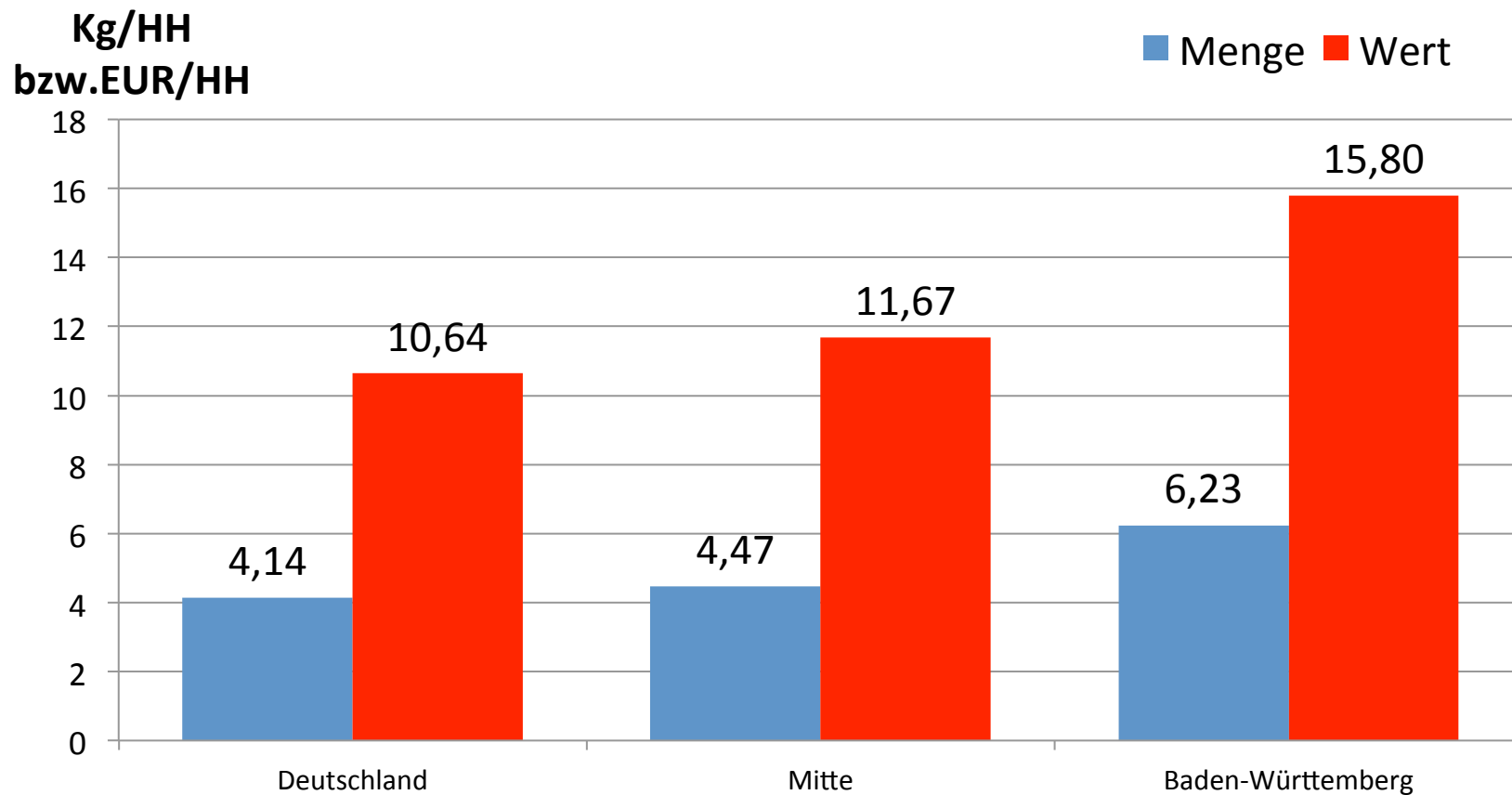
- Die regionale Nachfrage im Projektgebiet – Einkaufsmengen und Einkaufsstätten
- Konflikte in der Lieferkette und in der Produktion – ein Fazit

Die regionale Nachfrage nach Bio-Gemüse



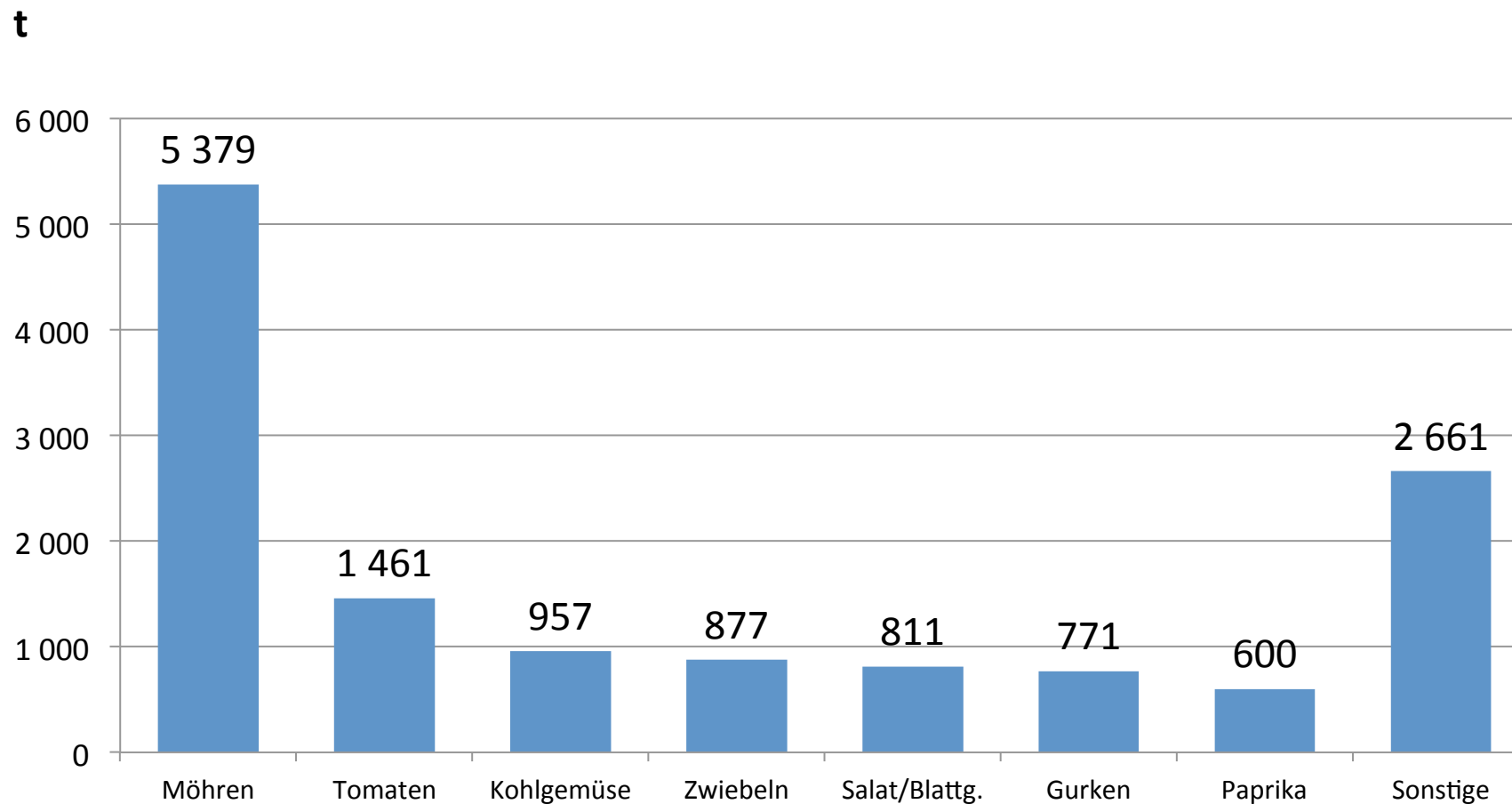
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Die regionale Nachfrage nach Bio-Obst



Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

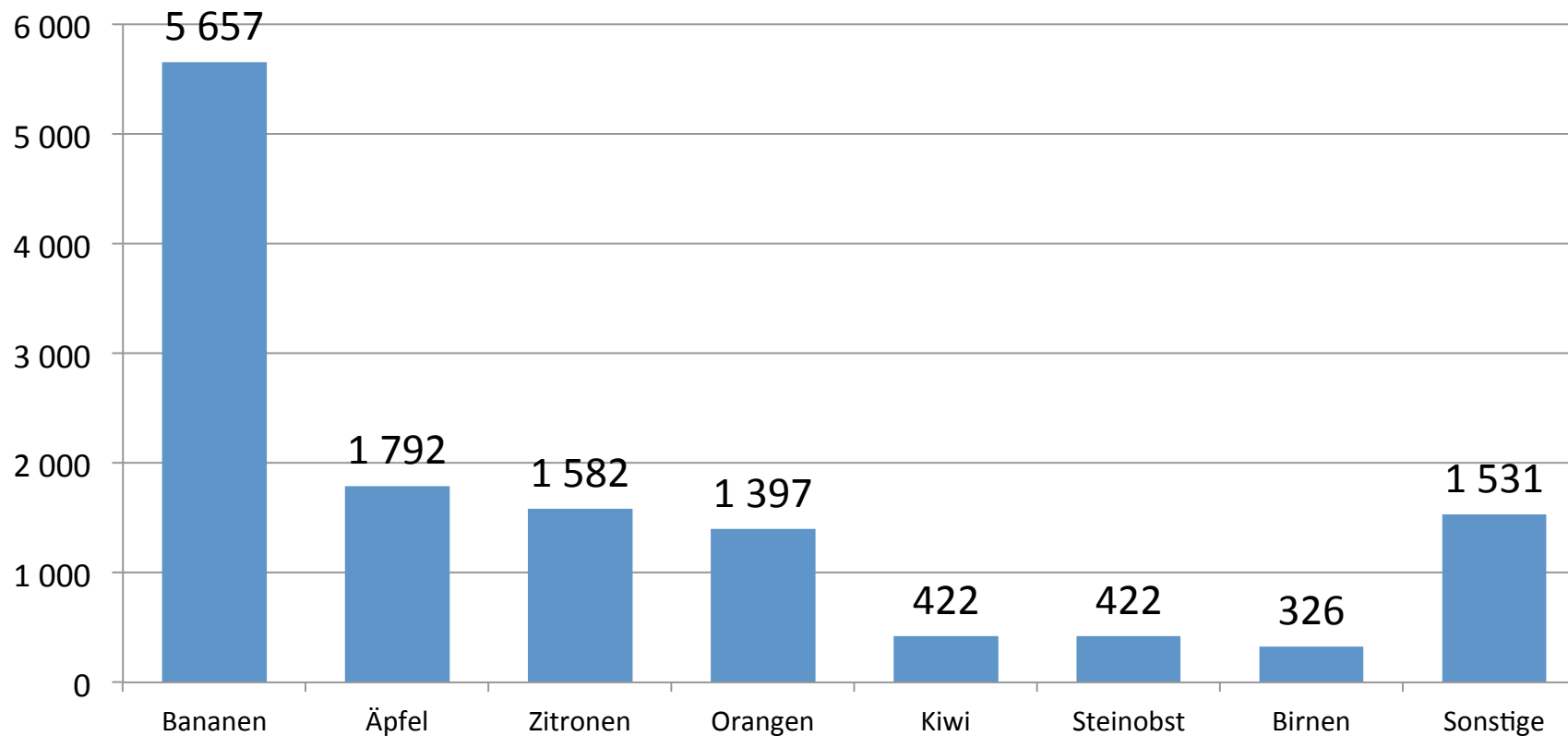
Die geschätzte Nachfrage nach Bio-Gemüse im Projektgebiet



Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Die geschätzte Nachfrage nach Bio-Obst im Projektgebiet

t

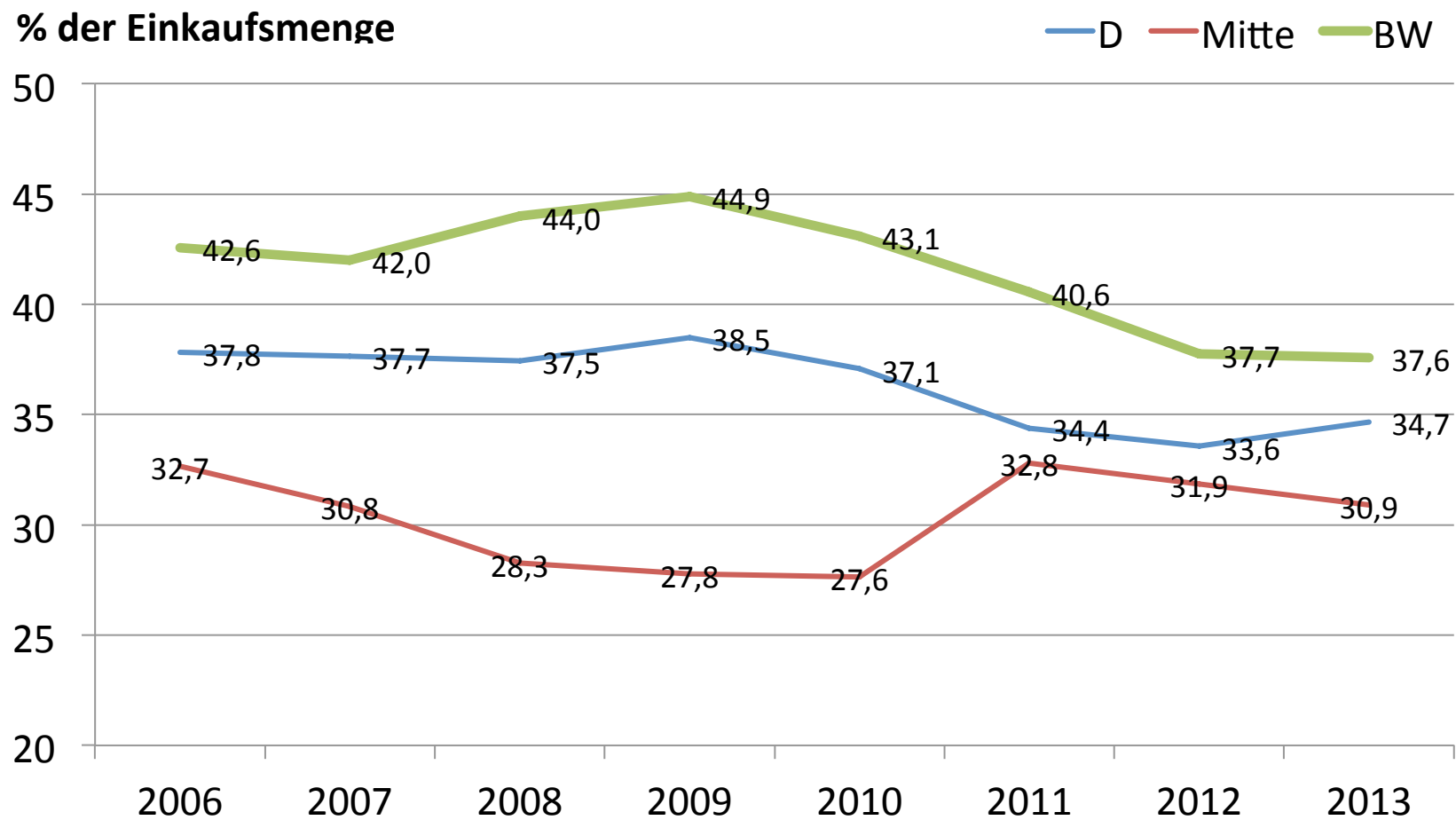


Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Das regionale Sortiment im Oberrheingebiet im Vergleich zum nationalen Durchschnitt

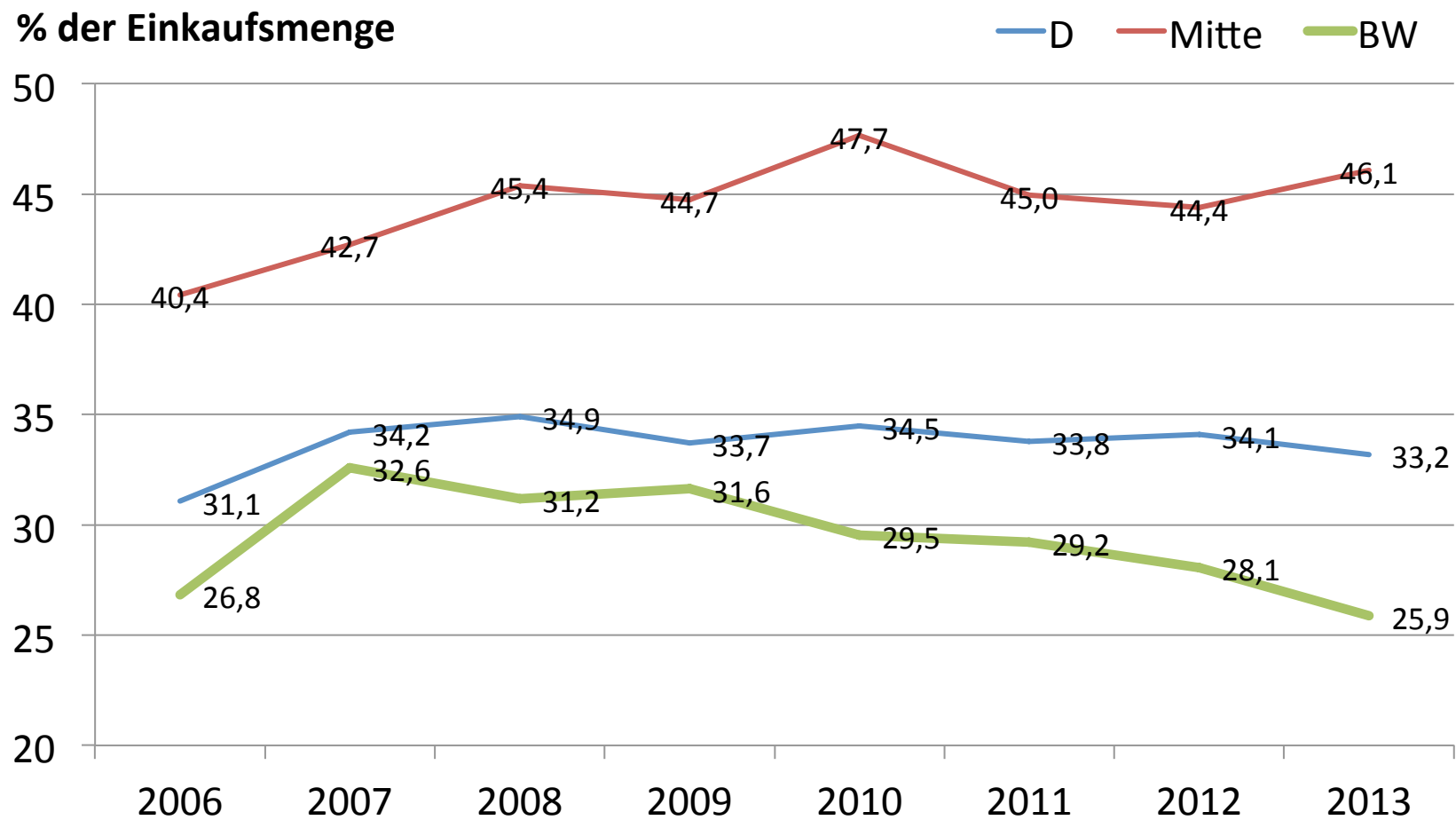
- Projektgebiet: 90 % Bevölkerung aus Baden-Württemberg
- Insgesamt ist die Nachfrage nach Bio-Gemüse im Projektgebiet etwas diversifizierter als im Bundesdurchschnitt.
- Bananen und Zitrusfrüchte sind leicht überdurchschnittlich vertreten, Äpfel dagegen schwächer.
- Die im Gebiet stark angebauten Steinobst- und Beerenobstarten werden nicht überdurchschnittlich stark nachgefragt (d.h. Steigerung entspricht dem Durchschnitt)

Einkaufsstätten für Bio-Obst nach Regionen, Discount



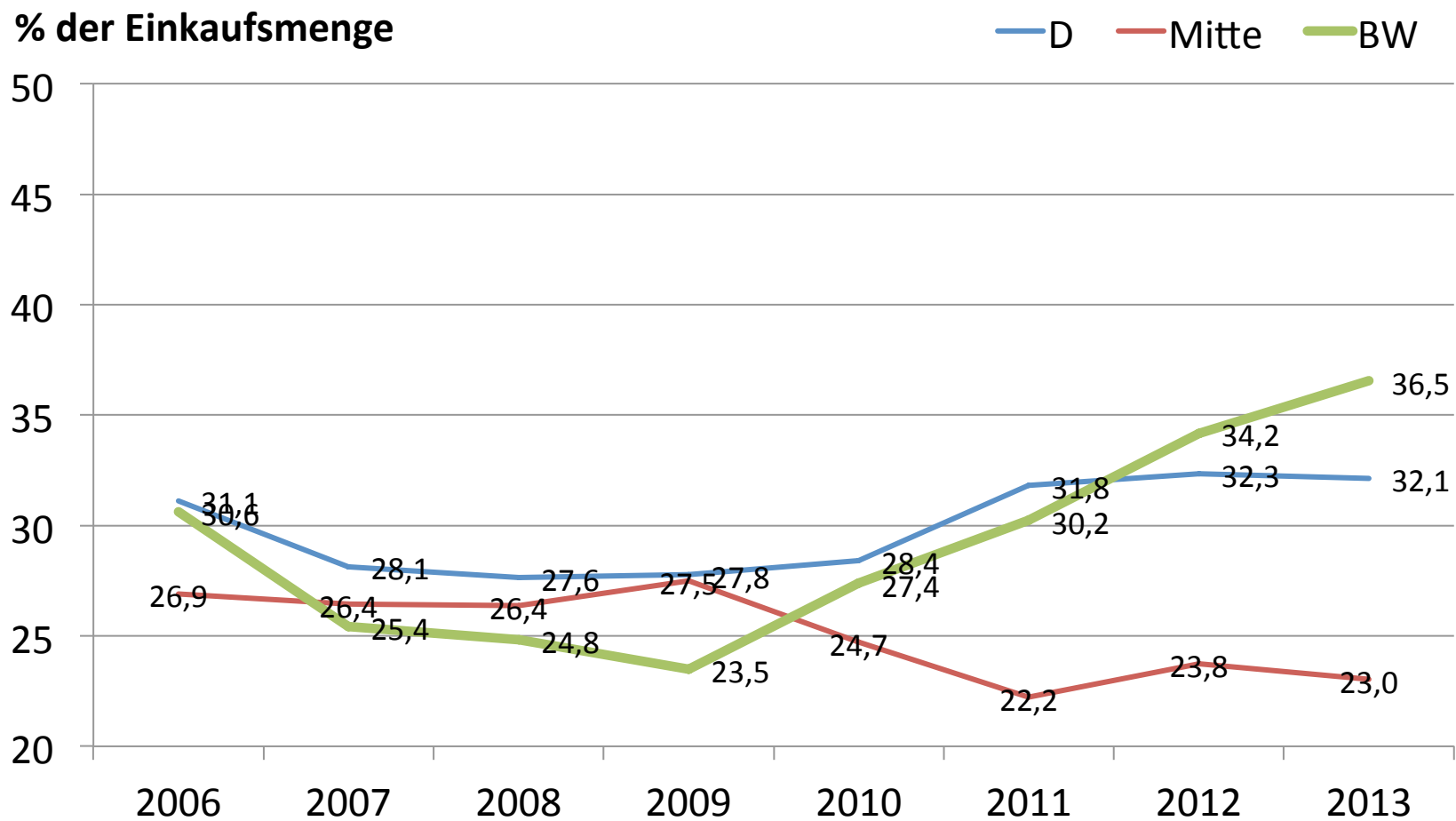
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Einkaufsstätten für Bio-Obst nach Regionen, Vollsortimenter



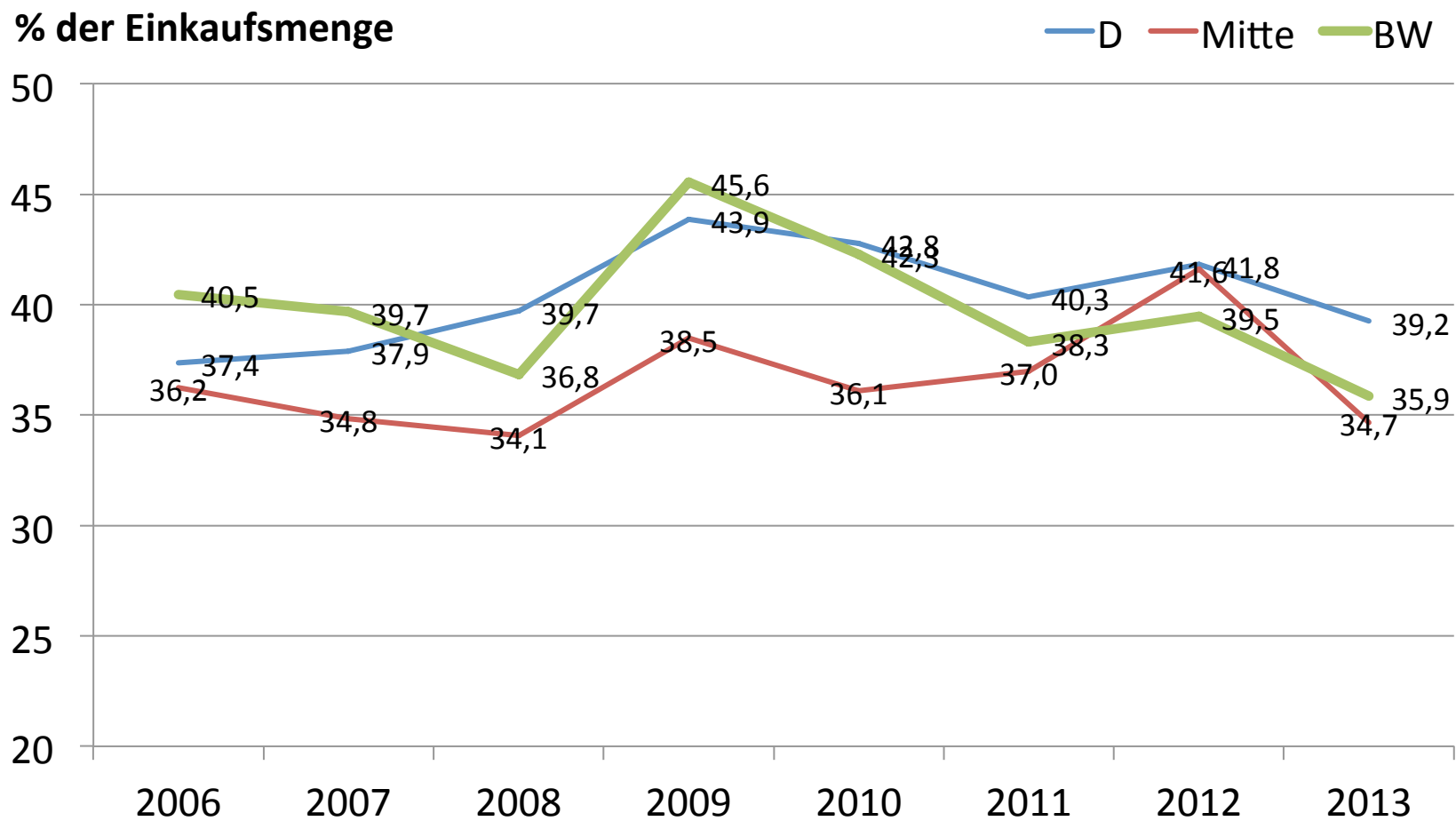
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Einkaufsstätten für Bio-Obst nach Regionen, Einkaufsstätten außerhalb des LEH



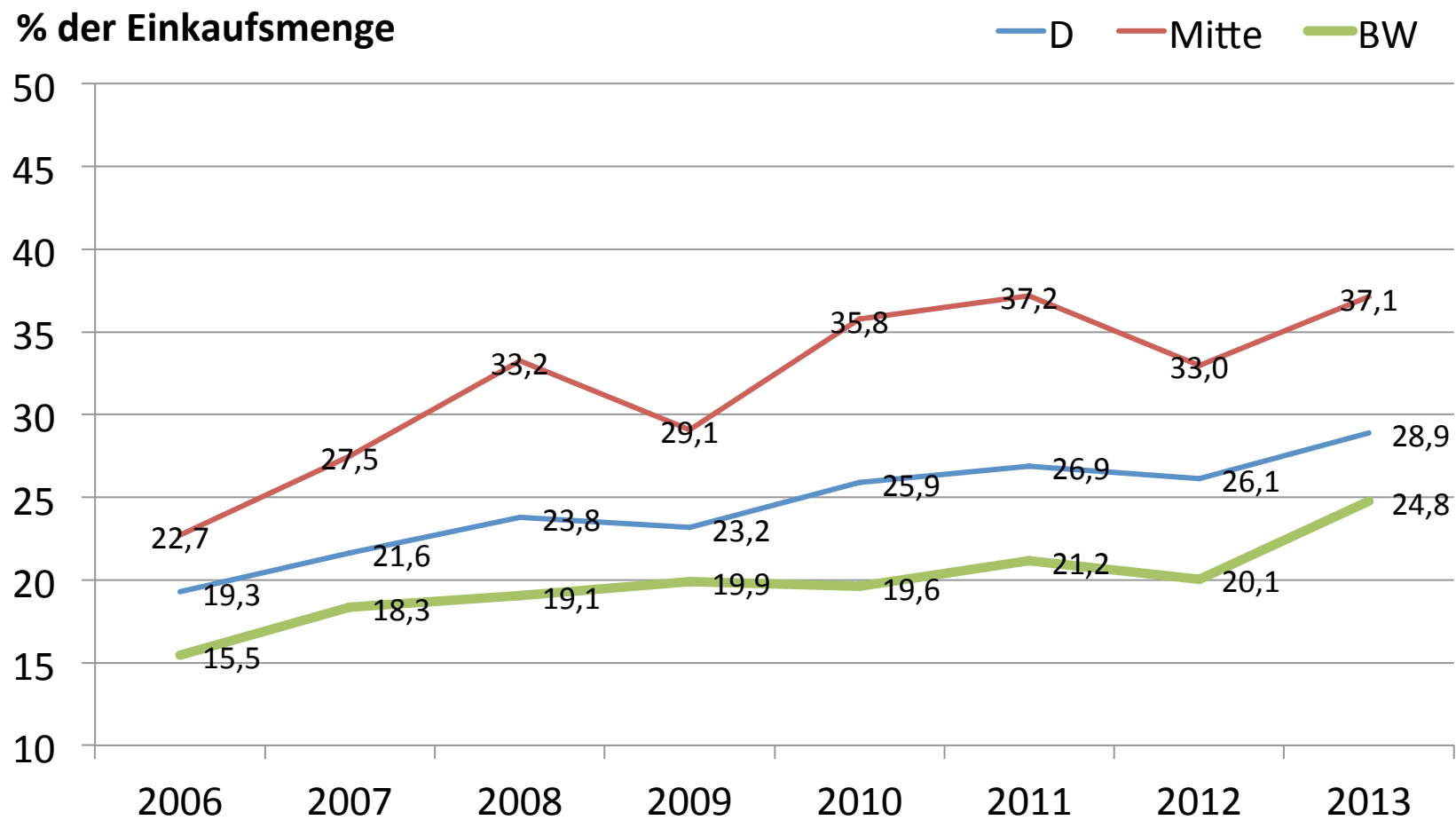
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Einkaufsstätten für Bio-Gemüse nach Regionen, Discount



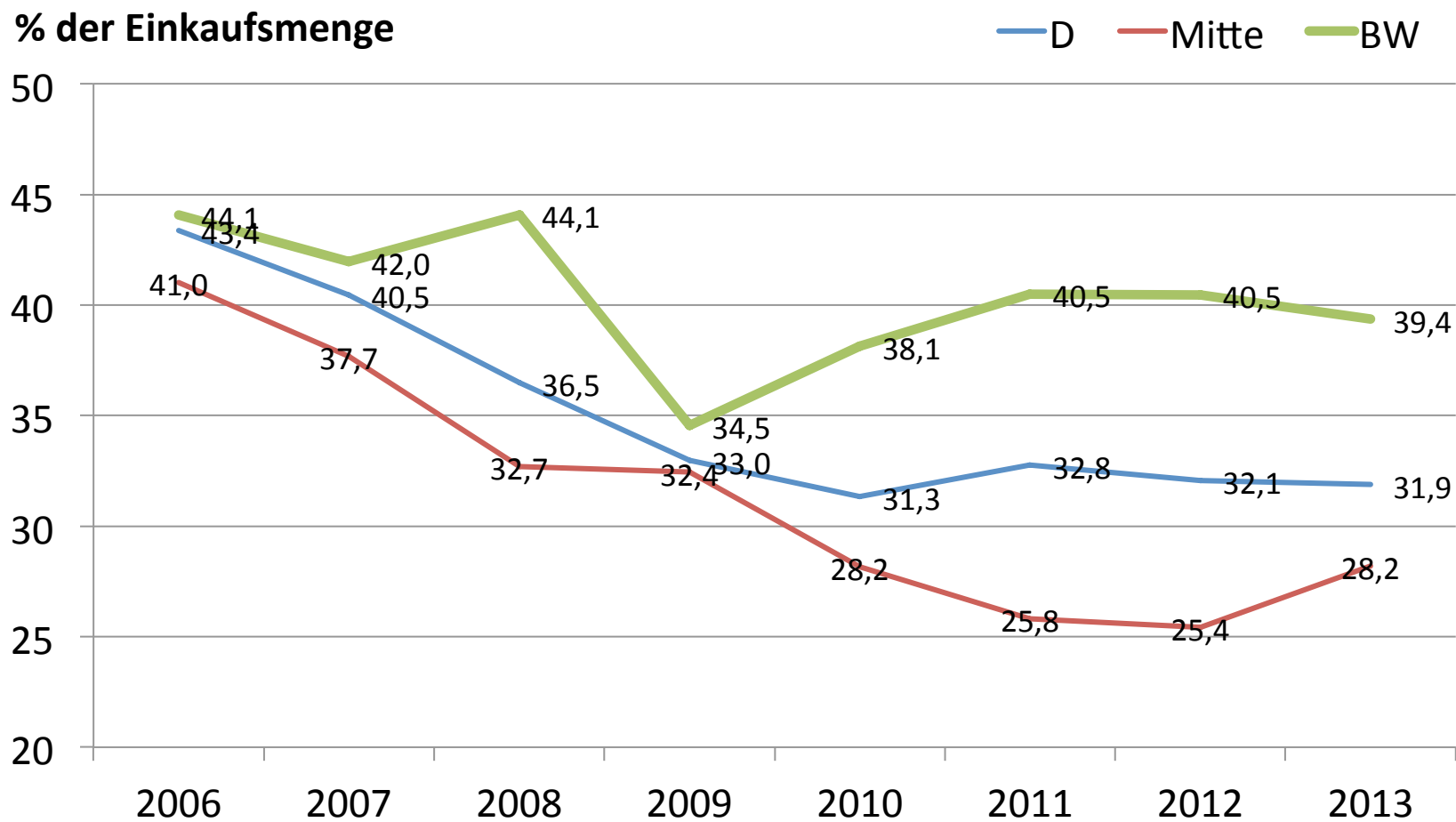
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Einkaufsstätten für Bio-Gemüse nach Regionen, Vollsortimenter



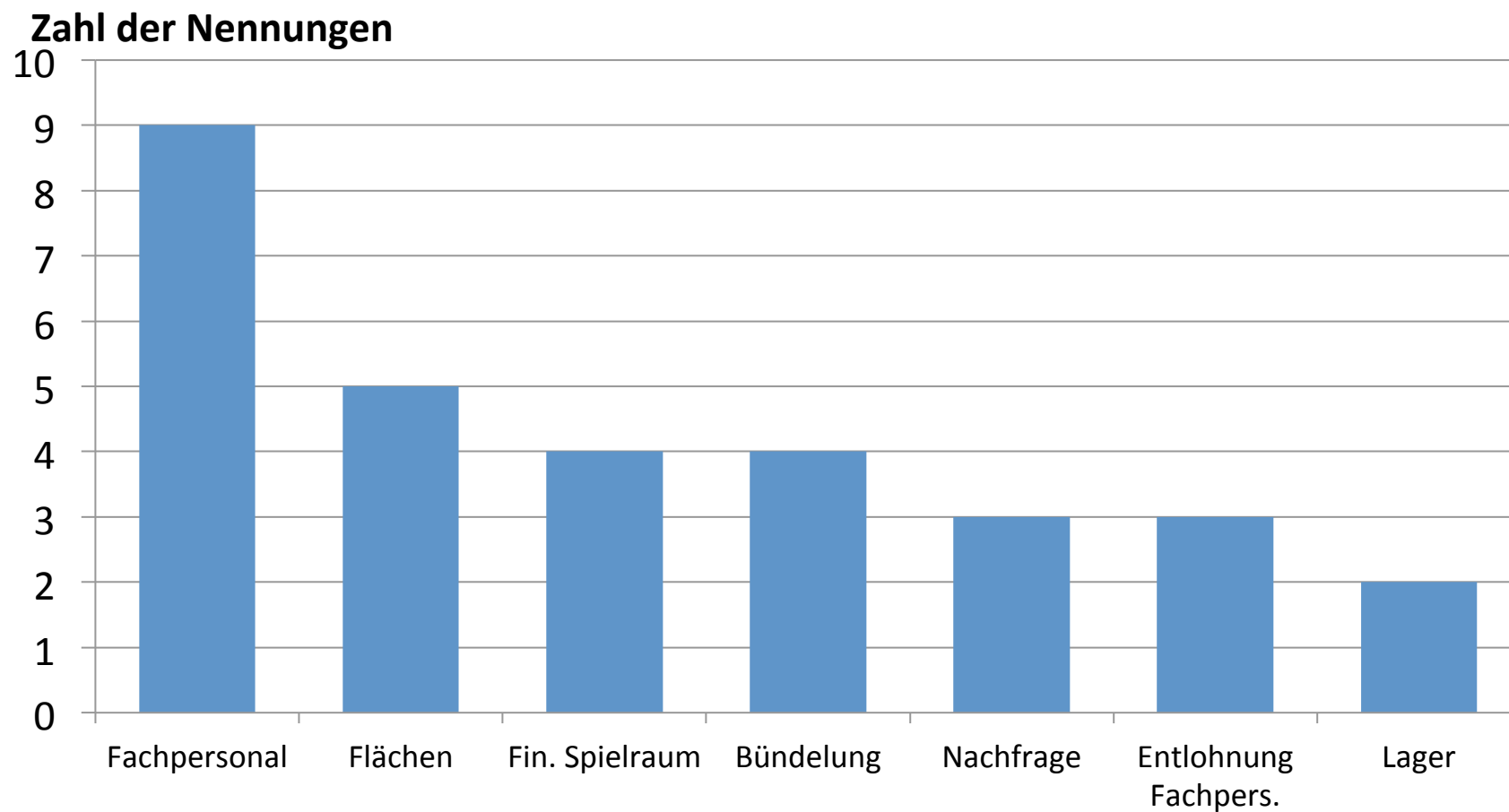
Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Einkaufsstätten für Bio-Gemüse nach Regionen, Einkaufsstätten außerhalb des LEH



Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK-Panels

Größte Hindernisse für Anbauausweitung



Fazit

- Die einzelnen Teilnehmer der Wertschöpfungskette haben sehr widersprüchliche Erwartungen
- Naturkostfachhandel sieht Bioprodukte als stark steigend, LEH setzt zunehmend auf Regionalität
- Erzeuger erwarten Sicherheiten bezüglich Preis und Abnahme
- Preisbildung und Aufschlagsätze (25-40%) für Bioprodukte im LEH schwierig; ebenso die Einschätzung der zusätzlichen Zahlungsbereitschaft (20-30%) der Kunden
- LEH fordert für Bioprodukte gleiche Qualität und Kontinuität
- Allgemeine Forderung nach stärkerer Angebotsbündelung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!